Ueber eine Sammlung Gregor's I. von Schreiben und Verordnungen der Kaiser und Päpste.

Von

Friedrich Maassen,

wirklichem Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften.

I.

Ein in Hannover befindliches Manuscript des sechzehnten Jahrhunderts enthält eine im Jahr 1080 verfasste gelehrte Streitschrift des Petrus Crassus, welche sich die Aufgabe gestellt hat in dem zwischen Heinrich IV. und Gregor VII. geführten welterschütternden Kampf das Recht des Königs und das Unrecht des Papstes nachzuweisen. Dieselbe wurde im Jahr 1849 von Sudendorf zuerst herausgegeben.[1] Ihre Entstehung in Ravenna wurde schon von Giesebrecht vermuthet.[2] Ficker hat näher gezeigt, dass sie der dortigen Rechtsschule angehöre, und dabei mit Recht hervorgehoben, dass dieses Denkmal, das einzige, welches der genannten Schule mit Sicherheit beigelegt werden kann, ein recht günstiges Zeugniss von deren Bedeutung gebe.[3]

Petrus Crassus hat diese Schrift abgefasst, damit sie der Sache Heinrich's auf dem Concil von Brixen Dienste leiste.[4] Er übersendet sie dem König, begleitet von einem kurzen Vorwort, in welchem er den königlichen Empfänger apostrophirt. Er wolle darthun, heisst es hier, dass es ein Irrthum der

[1] Registrum I. 22—50. Jetzt auch bei Ficker Forschungen zur Reichs- u. Rechtsgeschichte Italien's IV. 106—124. Ich citire nach diesem Abdruck.

[2] Geschichte der deutschen Kaiserzeit III. 488.

[3] Forschungen z. Reichs- u. Rechtsgeschichte Italien's III. S. 112 fg., 140.

[4] *Ut prosit ad concilium* (S. 124).